

# Karlsruhe 2040 - Trendlabor zum ISEK

## Übersicht zur Veranstaltung

### Zeit und Ort

- Montag, der 26. Januar 2026 von 16:00 bis 18:30 Uhr
- Großer Sitzungssaal, Rathaus am Marktplatz

### Teilnehmende

- Eingeladene Expertinnen und Experten
- Mitglieder der Arbeitsgruppe
- Fachplaner RHA und Beteiligungsagentur Zebralog

### Agenda

1. Begrüßung und Blick auf den Prozess
2. Blitzlichter zu Trends
3. Einführung zur Arbeitsphase
4. Pause und Austausch
5. Arbeitsphasen mit Fokus auf Trends
6. Ergebnisvorstellung
7. Ausblick und Abschluss

### Kurzbeschreibung

Im Rahmen der ISEK-Bearbeitung am Übergang von der Grundlagenermittlung zur Zielbildformulierung findet das Trendlabor statt. Bei der Veranstaltung geben 11 eingeladene Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Forschung Hinweise aus ihren Fachbereichen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines „Trendradars Karlsruhe“, das zentrale Zukunftstrends sichtbar macht. In kurzen Blitzlichtern zu aktuellen Trends und einer gemeinsamen Arbeitsphase verifizieren und konkretisieren die Teilnehmenden die Trends für das ISEK Karlsruhe 2040. Die Ergebnisse fließen in die SWOT-Analyse je Fokusthema ein: Stärken und Schwächen sowie externe Chancen und Risiken werden strukturiert erfasst und aufbereitet. Dies dient im weiteren Prozess als Grundlage für die Zielbildformulierung für Karlsruhe 2040. Zudem werden die beiden im Workshop erarbeiteten Trendradare zu einem gemeinsamen Trendradar für das ISEK aggregiert, durch weitere Trends aus der Grundlagenermittlung ergänzt und anschließen ins ISEK aufgenommen.

# Zusammenfassung der Blitzlichter

## Synopse der eingebrachten Trends

In einmütigen Blitzlichtern stellten die Expert\*innen Trends aus ihrem Arbeitsfeld vor. Die identifizierten Trends lassen sich in mehrere miteinander verflochtene **Cluster** einordnen, die gemeinsam den tiefgreifenden gesellschaftlichen, ökologischen und wirtschaftlichen Wandel beschreiben.

### 1. Demografischer und arbeitsmarktlischer Wandel

Fachkräftemangel, Fachkräftezuwanderung, Longevity, Bevölkerungsstagnation verdeutlichen, dass sich Arbeitsmärkte, Bildungssysteme und Migrationspolitik grundlegend neu ausrichten müssen. Qualifizierung, internationale Vernetzung und Mobilität und lebenslanges Lernen gewinnen an zentraler Bedeutung.

### 2. Sozioökonomische Transformation

Der Wandel vom Konsumenten zum Proumenten, Wohnen und Energie als soziale Frage, lokale Identifikation im Spannungsfeld der Globalisierung sowie Bildung und Gesundheit zeigen, dass soziale Teilhabe, Gerechtigkeit und Resilienz zentrale Voraussetzungen für gesellschaftliche Stabilität in Karlsruhe sind.

### 3. Ökologische Transformation und Klimaanpassung

Dekarbonisierung, Kreislaufwirtschaft, Mobilitätswende, Klimaanpassung, Hitzebelastung, Vulnerabilität im Klimawandel sowie Klimagerechtigkeit verdeutlichen den Handlungsdruck, ökologische Nachhaltigkeit mit sozialer Ausgewogenheit zu verbinden.

### 4. Technologischer Wandel und Digitalisierung

Digitalisierung, Automatisierung, urbane Robotik und der Einsatz von Drohnen verändern Produktionsweisen, Infrastrukturen und urbane Räume. Gleichzeitig stellen sie neue Anforderungen an Governance, Regulierung und Akzeptanz.

### 5. Resilienz, Sicherheit und Governance

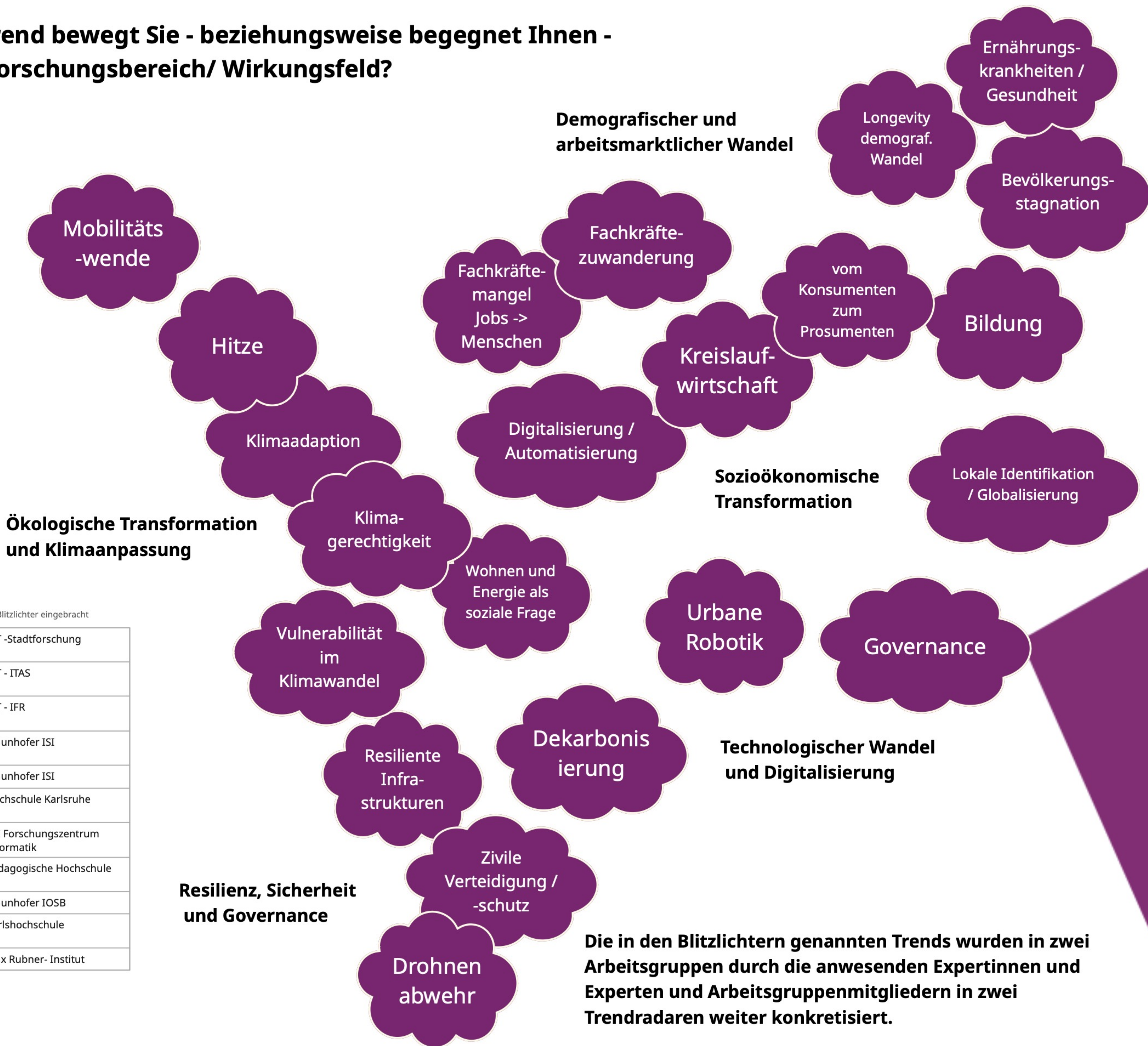
Resiliente Infrastrukturen, zivile Verteidigung und Bevölkerungsschutz, Drohnenabwehr sowie Fragen guter Governance unterstreichen die wachsende Bedeutung von Krisenfestigkeit, staatlicher Handlungsfähigkeit und vorausschauender Planung.

### Weitere Hinweise:

Die Perspektive zukünftiger Generationen soll übergeordnet mitgedacht werden.

# Trendsammlung aus den Blitzlichtern

Welcher Trend bewegt Sie - beziehungsweise begegnet Ihnen - in Ihrem Forschungsbereich/ Wirkungsfeld?



Folgende Expertinnen und Experten haben Blitzlichter eingebracht

|    |                             |                                  |
|----|-----------------------------|----------------------------------|
| 1  | Dr. Leila Javanmardi        | KIT -Stadtforschung              |
| 2  | Professor Daniel Lang       | KIT - ITAS                       |
| 3  | Professor Michael Janoschka | KIT - IFR                        |
| 4  | Dr. Simone Kimpeler         | Fraunhofer ISI                   |
| 5  | David Wurster               | Fraunhofer ISI                   |
| 6  | Professor Steffen Kinkel    | Hochschule Karlsruhe             |
| 7  | Jan Wiesenberger            | FZI Forschungszentrum Informatik |
| 8  | Professor Birgit Neuer      | Pädagogische Hochschule          |
| 9  | Dr. Olaf Sauer              | Fraunhofer IOSB                  |
| 10 | Ioannis Theocharis          | Karlshochschule                  |
| 11 | Dr. Iris Lehman             | Max Rubner- Institut             |

Die in den Blitzlichtern genannten Trends wurden in zwei Arbeitsgruppen durch die anwesenden Expertinnen und Experten und Arbeitsgruppenmitgliedern in zwei Trendradaren weiter konkretisiert.

# Ablauf Arbeitsphase I 16:50 - 17:25

## **Ziel Arbeitsphase 1:**

Identifikation der relevanten Trends für die Stadtentwicklung in Karlsruhe

1. Aufteilung in 2 Gruppen
2. Ergänzung und Konkretisierung der Trends:  
Einordnung auf dem Radar

## Fragestellungen:

- Gehen Sie mit den vorgestellten, allgemeinen Trends mit?
- Welche Trends möchten Sie konkretisieren? Welche sind noch zu allgemein? Welche Trends haben spannende Aspekte, die wir uns genauer ansehen sollen?
- Welche Trends möchten Sie ergänzen?
- In welchem Verhältnis stehen die Trends zueinander?

# Ablauf Arbeitsphase II 17:30 - 18:10

## **Ziel Arbeitsphase 2:**

Identifikation der Chancen und Risiken durch jene Trends auf die Stadtentwicklung Karlsruhes

## Fragestellung:

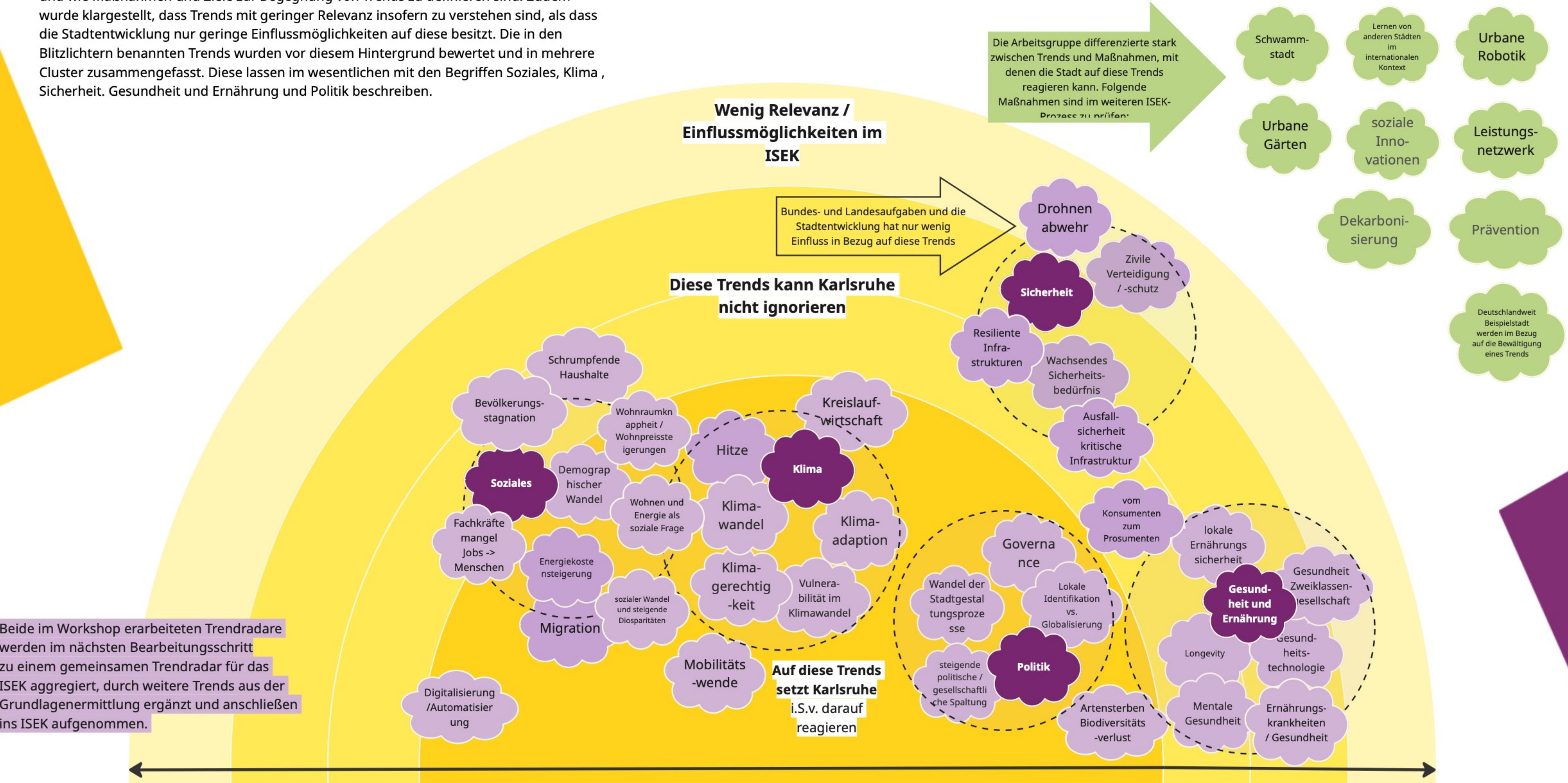
- Welche Chancen und Risiken wirken auf die Stadtentwicklung Karlsruhe durch die zuvor identifizierten Trends?

# Trendradar Gruppe 1: Arbeitsphase I

Die Arbeitsgruppe konzentrierte sich auf die Frage, was unter einem Trend zu verstehen ist und wie Maßnahmen und Ziele zur Begegnung von Trends zu definieren sind. Zudem wurde klargestellt, dass Trends mit geringer Relevanz insofern zu verstehen sind, als dass die Stadtentwicklung nur geringe Einflussmöglichkeiten auf diese besitzt. Die in den Blitzlichtern benannten Trends wurden vor diesem Hintergrund bewertet und in mehrere Cluster zusammengefasst. Diese lassen im wesentlichen mit den Begriffen Soziales, Klima, Sicherheit, Gesundheit und Ernährung und Politik beschreiben.

Maßnahmen zur Prüfung

2040



# Gruppe 1: Arbeitsphase II: Chancen und Risiken in Bezug auf die identifizierten Trends

In einer zweiten Arbeitsphase identifizierten die Teilnehmenden Chancen und Risiken für Karlsruhe im Zusammenhang mit besonders relevanten Trends.

Die genannten Chancen und Risiken werden in die SWOT-Analyse des Zielbilds des ISEK integriert.

Schrumpfende Haushalte

## Chancen Risiken

|  |                            |
|--|----------------------------|
|  | Erschwerte Daseinsvorsorge |
|--|----------------------------|

Lokale Identifikation vs. Globalisierung

## Chancen Risiken

|                                                                                                                                    |  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| -Stabstelle internationaler Austausch<br>-Karlsruhe als Beispielstadt Internationales Lernen<br>-Grenznahe Lage im Oberrheingraben |  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|

lokale Ernährungssicherheit

## Chancen Risiken

|                              |  |
|------------------------------|--|
| Reallabore für urbane Gärten |  |
|------------------------------|--|

Klima-adaption

## Chancen Risiken

|                                                   |           |
|---------------------------------------------------|-----------|
| Hoher Freiflächenanteil im Karlsruher Stadtgebiet | Waldumbau |
|---------------------------------------------------|-----------|

steigende politische / gesellschaftliche Spaltung

## Chancen Risiken

|                                        |  |
|----------------------------------------|--|
| Viele Engagierte Menschen in Karlsruhe |  |
|----------------------------------------|--|

Ohne Trendzuordnung

## Chancen Risiken

|  |                                                                |
|--|----------------------------------------------------------------|
|  | Wenig freie Zeiten in Sporthallen für Training für Jugendliche |
|--|----------------------------------------------------------------|

sozialer Wandel und steigende Diasparitäten

## Chancen Risiken

|                                                              |  |
|--------------------------------------------------------------|--|
| Wenig bauliche "Fehlentwicklungen" (z.B. Großwohnsiedlungen) |  |
|--------------------------------------------------------------|--|

Wohnraumknappheit / Wohnpreissteigerungen

## Chancen Risiken

|                 |                     |
|-----------------|---------------------|
| Nachverdichtung | Flächenversiegelung |
|-----------------|---------------------|

Digitalisierung/Automatisierung

## Chancen Risiken

|                                             |  |
|---------------------------------------------|--|
| Digitalisierung gemeinwohlorientiert denken |  |
|---------------------------------------------|--|

Mobilitäts-wende

## Chancen Risiken

|              |                                      |
|--------------|--------------------------------------|
| Fahrradstadt | Bauliche Dichte / Grenze der Flächen |
|--------------|--------------------------------------|

Digitalisierung /Automatisierung

## Chancen Risiken

|                                                      |  |
|------------------------------------------------------|--|
| Bildungstradition in Karlsruhe, keine Industriestadt |  |
|------------------------------------------------------|--|

Ohne Trendzuordnung

## Chancen Risiken

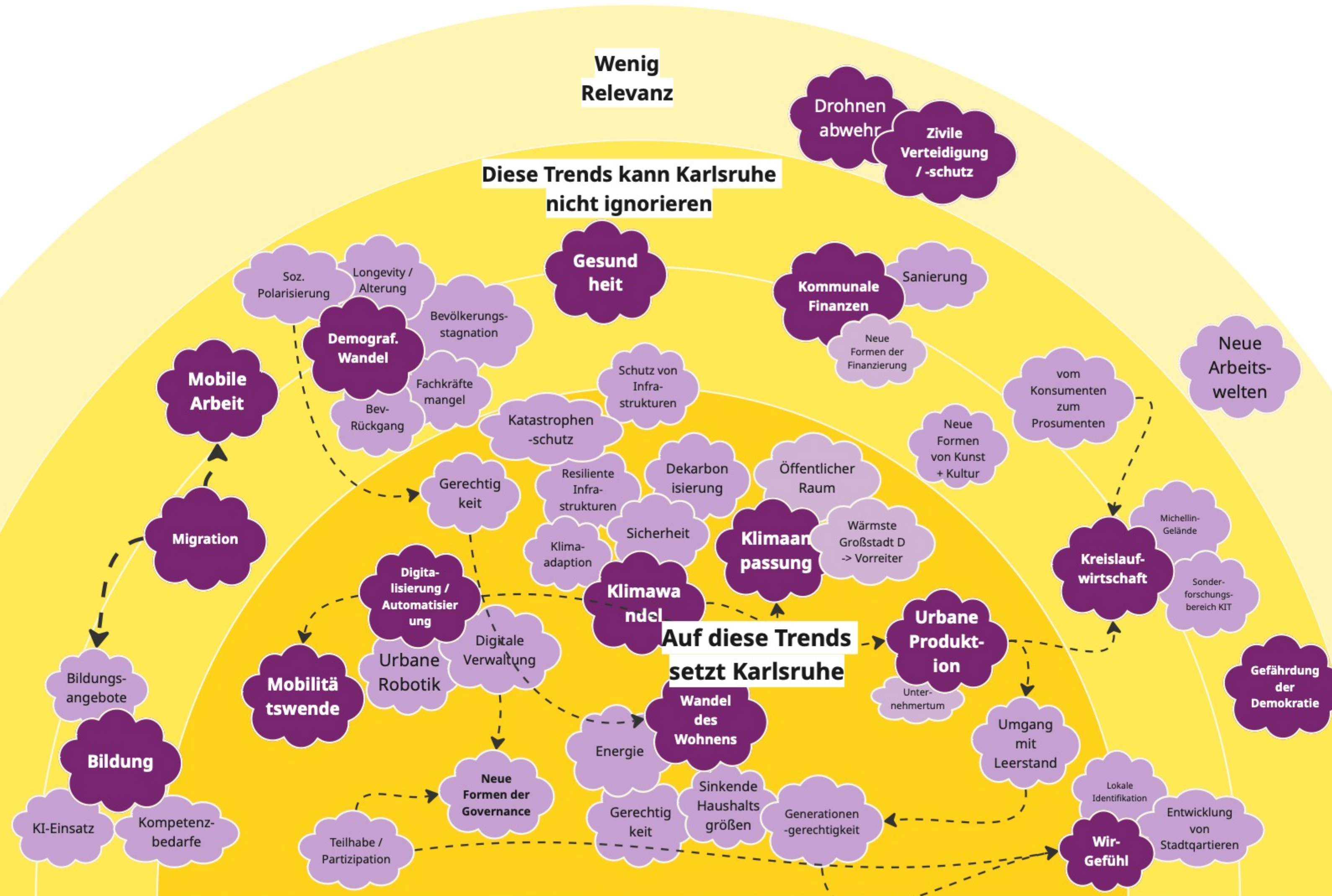
|                                                                      |                                |
|----------------------------------------------------------------------|--------------------------------|
| Viel Forschungs- und Wissenschaftseinrichtungen / Reallaborforschung | Gefahr: "Elfenbeinturm-denken" |
|----------------------------------------------------------------------|--------------------------------|

## Trendradar Gruppe 2: Arbeitsphase I

Die zweite Arbeitsgruppe konzentrierte sich bei der Erstellung ihres Trendradars darauf, die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Trends sichtbar zu machen. Die Trends wurden in Trendwolken zusammengefasst, die jeweils um einen übergeordneten Trend gruppiert sind. Trends mit geringer Relevanz sind so zu verstehen, dass die Stadtentwicklung nur geringe Einflussmöglichkeiten auf diese besitzt.



Beide im Workshop erarbeiteten Trendradare werden im nächsten Bearbeitungsschritt zu einem gemeinsamen Trendradar für das ISEK aggregiert, durch weitere Trends aus der Grundlagenermittlung ergänzt und anschließend ins ISEK aufgenommen.



# Gruppe 2: Arbeitsphase II: Chancen und Risiken in Bezug auf die identifizierten Trends

In einer zweiten Arbeitsphase identifizierten die Teilnehmenden Chancen und Risiken für Karlsruhe im Zusammenhang mit besonders relevanten Trends.

Die genannten Chancen und Risiken werden in die SWOT-Analyse des Zielbilds des ISEK integriert.

## Chancen Risiken



|                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                       |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Leerstand</li><li>- Technologie (Smarte Quartiere)</li><li>- Gerechte Stadt denken und umsetzen</li><li>- Stadt der kurzen Wege</li><li>- Wohnwende und Energiewende</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Leerstand</li><li>- Fortsetzung von Markttrends</li><li>- Bezahlbarkeit/ Verdrängung und daraus induzierter Verkehr</li></ul> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Chancen Risiken



|                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Langfristig Ressourcenschonung</li><li>- Effizienz</li><li>- Unternehmensgründung in KA</li><li>- Finanzierbarkeit von Dienstleistungen</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Ausschluss von Teilen der Bevölkerung</li><li>- Psychische Risiken / Vereinsamung</li></ul> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## Chancen Risiken



|                                                                                                                                                                                |                                                                                                                                                     |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- KA als Verkehrsknoten in Europa</li><li>- Steigerung der Lebensqualität</li><li>- Gesundheitsförderung</li><li>- Klimaschutz</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Polarisierung, soziale Sprengkraft</li><li>- Gestaltung des Übergangs</li><li>- Gerichtsverfahren</li></ul> |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|